

### **3. Die größte Volkswirtschaft in Europa, Deutschland, macht sich zum Stromimporteur**

#### **Das dreimonatige Moratorium und seine Folgen**

Alles steht z.Zt. unter dem Eindruck des schwersten Erdbebens, das Japan jemals erlebt hat, und des dem Beben folgenden Tsunami für das Atomkraftwerk, 100 km entfernt von dem Epizentrum des Bebens im Pazifik. Japan hat schwerste Verluste erlitten. In erster Linie sind mindestens 10 000 Opfer in den Städten und Ortschaften einschließlich der vielen Fischerdörfer an Westküste Japans zu beklagen. Diese tausendfachen menschlichen Tragödien stehen im Schatten des Desasters des schwer geschädigten Kernkraftwerks, das durch den Ausfall der Kühlung der Brennelemente von einer Kernschmelze bedroht ist und somit eine zusätzliche Belastung der verbliebenen und meist schutzlos untergebrachten Bevölkerung ist. Tatsächlich beschränkt sich die Darstellung des Unglücks in allen Medien auf die bereits einsetzende Kernschmelze mit ihren möglichen Folgen auch für Deutschland und die Westküste der USA. Die fast hysterische Reaktion auf die teilweise Zerstörung des japanischen Kernreaktors in Deutschland beherrscht inzwischen die Politik und hat ohne Zweifel die Landtagswahl in Stuttgart beeinflusst.

In dem Bericht des Vorsitzenden der Bundestagsfraktion, Volker Kauder, den ich regelmäßig zugeschickt bekomme, steht unter **1. Zur politischen Lage in Deutschland:** *„Die schrecklichen Ereignisse in Japan, einem Hochtechnologieland, haben uns allen gezeigt, dass das viel beschriebene Restrisiko der Kernkraft neu bewertet werden muss. Wir müssen so schnell wie möglich auf Kernkraftwerke verzichten. Aber ein sofortiges Ende von einem Tag auf den anderen ist in einer hochindustrialisierten Volkswirtschaft nicht möglich. Wir sind es, die den Übergang verantwortungsvoll gestalten wollen und können“.*

Verantwortung zu übernehmen, bedeutet eine kritische Bewertung aller Sicherheitsanforderungen an die Kernkraftwerke in Deutschland. Dazu dient das dreimonatige Moratorium. Als erste Maßnahme hat die Bundesregierung sieben Kernkraftwerke stillgelegt.. Schlagartig wurde **Deutschland zu einem Stromimporteur**. Infolge dieser Maßnahmen waren die Preise für fast alle Stromprodukte am Terminmarkt der Energiebörse EEX angestiegen. Seit die Bundesregierung am 17. März die Abschaltung der sieben Meiler angeordnet hat, sind erhebliche Veränderungen im Stromaustausch mit den Nachbarländern sichtbar geworden.. Bisher hatte Deutschland einen Stromüberschuss produziert und zwischen 70 und 150 Gigawattstunden Strom pro Tag **exportiert**. Jetzt werden aber 50 Gigawattstunden Strom **importiert**. Die Vorsitzende der BDEW, Hildegard Müller wies darauf hin, *„dass sich die Stromflüsse aus Frankreich und Tschechien seit dem 17. März verdoppelt, die Stromflüsse in die Niederlande und in die Schweiz dagegen halbiert haben“.*

Es ist unschwer zu erkennen, dass die importierten Stromflüsse aus diesen beiden Ländern aus Kernkraftwerken stammen. Schließlich versorgt sich Frankreich zu 80% mit Atomstrom, Tschechien zu 34 % aus dem Atomkraftwerk Temelin russischer Bauart. Es ist nun gerade das eingetreten, worauf Fachleute immer wieder hingewiesen haben: Die Deutschen sind die Saubermänner und verzichten auf die Kernkraft und müssen auf die Abschaltung (Stilllegung) von nur sieben Kernkraftwerken Atomstrom mit Import von Strom reagieren, um die Wirtschaft ohne Einschränkung am Laufen zu halten. Die Tragweite der Regierungsentscheidung wird der einfache Bürger, der am Freitag vor einer Woche gemeinsam mit 270 000 braven Demonstranten für die **sofortige** Abschaltung der Kernkraftwerke in ganz Deutschland demonstriert hat, nicht zur Kenntnis nehmen, weil er um diese Zusammenhänge nicht weiß. Sollten diese sieben Reaktoren dauerhaft abgeschaltet bleiben, müssten die bestehenden konventionellen Kraftwerke intensiver genutzt werden. Damit würde Deutschland aber dem Schutz vor einer Klimaerwärmung durch Reduktion des Treibhausgases CO<sub>2</sub> nicht gerecht werden. Für die Versorgungssicherheit und Netzstabilität ist entscheidend, dass das Stromangebot in jeder Sekunde des Jahres genau der Stromnachfrage entspricht. Mehr denn je gilt „*Wer zu erneuerbaren ja sagt, der muss auch zum entsprechenden Ausbau der Infrastruktur ja sagen*“ (die Bundeskanzlerin auf der Hannovermesse).

#### **Tatsachen zu den veröffentlichten Daten der Netzbetreiber.**

Auf den ausgefallenen Atomstrom durch die bereits erwähnt Stilllegung von sieben Atommeilern kam sofort Ersatz Atomstrom aus Frankreich und Tschechien. Wenn ein Nachfrageüberhang besteht, drängen die Kilowattstunden, einem physikalischen Gesetz folgend, über die Grenzen. Obgleich Deutschland 21 000 Windräder und 300 000 Solarstromanlagen vorweisen kann und im Frühjahr Starkwind-Saison herrscht und häufiger die Sonne scheint als im Winter, wie heute am 7. April 2011, wurde unser Land zu einem Stromimporteur.

In Deutschland wird grundsätzlich mehr Strom produziert als die Nachfrage ist. So liegt die Kraftwerkskapazität bei 165 Gigawatt, die maximale Nachfrage aber nur bei 85 Gigawatt. Ein Industrieland wie Deutschland braucht eine enorme Reserve allein auch deshalb, weil nicht immer der Wind bläst oder Nacht wird, und die Solarzellen keinen Strom erzeugen. Einige unserer Kohlekraftwerke müssen in den nächsten Jahren vom Netz gehen und durch neue ersetzt werden, wenn sie es denn dürfen, weil die Volksmeinung für saubere Luft ist. Neue Demonstrationen, angefeuert von den Grünen und ihren willigen Gefolgsleuten, sind

angesagt. Der energetische Wandel ist beschlossene Sache. Man darf ihn aber nicht übers Knie brechen.

Dr.Else Ackermann

Neuenhagen, den 7.April 2011